

Fortschritte der Frühförderung entwicklungsgefährdeter Kinder

Mit Beiträgen von Sibylle Baumann, Renate Berger,
Gerhard Neuhäuser, Inge Prutzer, Klaus Sarimski,
Reglindis Schamberger, Otto Speck, Lutwin Temmes,
Martin Thurmair und Hans Weiß

Herausgegeben von
Otto Speck und Martin Thurmair

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Landes-Lehrer-Bibliothek
des Fürstentums Liechtenstein
Vaduz

Inhalt

Vorwort	9
Entwicklungen im System der Frühförderung. Von Otto Speck	11
1. Frühförderung als System.	11
2. Genese des Systems Frühförderung	13
3. Das Konzept der Frühförderung — ein ökologisches Programm	18
4. Die Frage nach der Validität	26
Frühförderung im medizinischen Bereich. Bisherige Entwicklung, gegenwärtiger Stand, Perspektiven. Von Gerhard Neuhäuser.	28
1. Bisherige Entwicklung der Frühförderung	28
1.1. Grundlagen.	28
1.2. Verlaufsuntersuchungen	29
1.3. Prävention und Frühbehandlung	30
1.4. Interdisziplinärst	31
2. Gegenwärtiger Stand der Frühförderung im medizinischen Bereich	32
2.1. Vorsorgeuntersuchungen	33
2.2. Medizinische Diagnostik	36
2.3. Medizinische Behandlung und Förderung	39
2.4. Interdisziplinäre Kooperation	40
3. Perspektiven und notwendige Aufgaben in der Frühförderung	42
3.1. Verbesserung von Vorsorgeuntersuchungen und Früherkennung	42
3.2. Längsschnittuntersuchungen und kontrollierte Interventionsmaßnahmen	42
3.3. Bedeutung psychosozialer Faktoren	43
3.4. Probleme der Prävention.	43
3.5. Fragen interdisziplinärer Kooperation	44
3.6. Integration und Normalisierung als Ziel der Frühförderung.	44
4. Schlußbemerkung	45
Neue Entwicklungen und Schwerpunkte psychologischer Praxis in Diagnostik und Therapie. Von Klaus Sarimski	50
1. Einleitung	50
2. Entwicklungsmodell	53

6 Inhalt

2.1.	Kognitive Entwicklung	53
2.2.	Sozial-kommunikative Entwicklung	56
3.	Entwicklungsprozesse im interaktionalen Modell	57
4.	Erschwernisse in der Interaktion mit geistigbehinderten Kindern	59
5.	Folgerungen für die diagnostische Praxis	61
6.	Vorgehensweisen der Therapie im natürlichen Kontext	66
7.	Anmerkungen	68

Entwicklungen und neue Problemstellungen in der Zusammenarbeit

mit den Eltern.	Von Hans Weiß	71
1.	Zu Kontext und Intention der Überlegungen	71
2.	Begründungen der Eltern- und Familienarbeit in der Frühförderung	72
2.1.	Ökonomisch orientierte Begründungszusammenhänge	72
2.2.	Das Kind und seine Bedürfnisse	73
2.2.1.	Integration der Förderung in die tägliche Spiel- und Übungswelt des Kindes und in das Wertesystem der Familie	73
2.2.2.	Frühförderung als Versuch, behinderungsbedingte Gefährdungen des Eltern-Kind-Systems als des Motors der kindlichen Entwicklung zu vermeiden bzw. abzubauen	75
2.3.	Die Mitarbeit der Eltern und die Kooperation mit ihnen in ihrer Bedeutung für die Eltern selbst	79
2.4.	Eltern- und Familienarbeit als Verständigung über das im Frühförderungsprozeß ablaufende interaktionale Geschehen zwischen Frühbetreuer und Familie	82
3.	Zur Stellung der Eltern in der Frühförderung	84
3.1.	Das Laienmodell	86
3.2.	Das Ko-Therapeutenmodell	86
3.3.	Das Kooperationsmodell	90
4.	Versuch einer In-Beziehung-Setzung der drei Arbeitsansätze	96

Pädagogisch-psychologische Schwerpunktsetzungen in der Frühförderung: „Förderungsbegleitende Elternarbeit“. Von Sibylle Baumann, Inge Prutzer und Martin Thurmair

1.	„Förderungsbegleitende Elternarbeit“: Der Ansatz (<i>Martin Thurmair</i>)	103
1.1.	Stand der Entwicklung in der Frühförderung	103
1.2.	„Förderung“ und „Elternarbeit“	104
1.3.	Entwicklungspsychologische Begründung	105
1.4.	„Behinderung“	106
2.	Die Arbeitsanliegen des Frühbetreuers im pädagogisch-therapeutischen Dreieck (<i>Sibylle Baumann</i>)	107

3.	„Förderungsbegleitende Elternarbeit“: Praktische Aspekte (Inge Prutzer) . . . . .	.115
3.1.	Die Gestaltung des Erstgesprächs . . . . .	.115
3.2.	Entwicklungsdifferenzierende Tätigkeit . . . . .	.117
Der Hausbesuch. Von Lutwin Temmes . . . . .		.123
1.	Entwicklungspsychologische Überlegungen . . . . .	.124
2.	Ein behindertes Kind — Auswirkungen auf den innerfamiliären und außerfamiliären Prozeß . . . . .	.126
3.	„My home is my castle“ . . . . .	.128
4.	Die Frühförderung kommt ins Haus . . . . .	.129
5.	Die Situation für den Mitarbeiter der Frühförderung . . . . .	.133
6.	Wie gestaltet sich der Hausbesuch? . . . . .	.135
7.	Zusammenfassung . . . . .	.137
Von der Frühtherapie zur Entwicklungs- und Familienbegleitung. Veränderung von Schwerpunkten und ihre Konsequenzen.		
Von Reglindis Schamberger . . . . .		.138
1.	Zwanzig Jahre Frühtherapie — zum Verständnis des frühtherapeutischen Konzepts aus dem historischen Kontext . . . . .	.138
2.	Das funktionale Modell der Frühdiagnostik und Frühtherapie . . . . .	.139
3.	Blickerweiterungen . . . . .	.140
4.	Veränderte Sicht der Familie . . . . .	.141
5.	Entwicklung als langfristiger Prozeß . . . . .	.142
6.	Von der Entwicklungskontrolle zur Entwicklungsbegleitung . . . . .	.143
7.	Der Bejahungsprozeß als zentrales Problem . . . . .	.145
8.	Psychologische Familienbegleittherapie . . . . .	.147
9.	Fallbeispiel einer Betreuung vom Säuglings- bis ins Jugendlichenalter . . . . .	.149
10.	Schlußfolgerungen . . . . .	.150
Medizinische Fachdienste in der Frühförderung und das interdisziplinäre Konzept. Von Renate Berger . . . . .		.154
1.	Das interdisziplinäre Konzept . . . . .	.154
2.	Medizinische Fachdienste in der Frühförderung . . . . .	.155
3.	Aktueller Finanzierungsmodus . . . . .	.160
4.	Arbeitsstrukturen in der Frühförderung . . . . .	.160
5.	Erfahrungen in der interdisziplinären Zusammenarbeit . . . . .	.163
6.	Zusammenfassung . . . . .	.164
Sachverzeichnis . . . . .		.166